

ENTERPRIZE 2012 – Kurzporträt der Preisträger

Projekt: **JCC – Junior Car Crack**
Auto Gewerbe Verband Schweiz / Sektion beider Basel

Preisträger: Armin Bühlmann, Präsident Berufsbildungskommission

In den vergangenen Jahren wurde vermehrt festgestellt, dass der Notendurchschnitt der Lernenden des Autogewerbes leicht und stetig abnahm. Ferner, dass es kaum mehr gelang, sie an der Lehrabschlussprüfung mit Spitzennoten zu positionieren. Im Jahr 2007 wurde deshalb von der AGVS Sektion beider Basel das attraktive Förderprogramm JCC – Junior Car Crack ausgearbeitet. Es zielt darauf ab, leistungsstarke und lernwillige Jugendliche aus dem Automobilgewerbe zu fördern.

Das Konzept basiert auf zwei Ebenen, die sich in verschiedenen Bereichen überschneiden bzw. ergänzen: Motivationsförderung zu intensiverem Lernen durch Schaffung von Anreizen bzw. Kompetenzsteigerung durch zusätzlichen, vertiefenden Unterricht und ergänzende Praktika. Dieses Pionierprogramm der Sektion beider Basel wird zurzeit 10 – 12 Lernenden (Automobil-Mechatroniker/-in) angeboten. Für den Erfolg ist ebenfalls entscheidend, dass alle drei Lernorte ihren Beitrag leisten: Auto Gewerbe Verband, Lehrbetrieb, Berufsfachschule.

Das JCC-Förderprogramm beginnt bereits im ersten Lehrjahr (Sensibilisierung, Motivation). In einer weiteren Phase können die Teilnehmenden von ausgewählten Fachzeitschriften profitieren und erhalten spezielle Mützen und Shirts. Bei erneuter Qualifikation beginnt das eigentliche Förderprogramm mit vertiefendem Berufskundeunterricht und zusätzlichen Kurswochen im AGVS-Ausbildungszentrum; dann folgt ein theoretisches und praktisches Trainingsprogramm. Im 4. Lehrjahr werden die Fördermassnahmen durch externe Schulungen bei Importeuren und Zulieferfirmen, durch Fachexkursionen und Werksbesuche (letztmals bei Ferrari, Maserati und Ducati) sowie durch ein betriebliches Austauschprogramm ergänzt. Erfolgreiche Lernende werden zum Abschluss u.a. mit Prämien und Weiterbildungsgutschriften geehrt.

JCC verfolgt das Ziel, dem Automobilgewerbe gut ausgebildete und motivierte Berufsleute zuzuführen und in der Branche halten zu können. Als messbares Kriterium für das Programm dient die Anzahl Rangkandidaten an den Abschlussprüfungen – und hier konnte bereits eine wesentliche Steigerung erreicht werden. Neben Kosten von einigen 10'000 Franken haben alle involvierten Personen ein hohes Durchsetzungsvermögen bewiesen. Dieses Pionierprojekt ist in der Branche einzigartig und hat bereits das Interesse weiterer Sektionen geweckt.